

DER MORITZBURGER

Das Sächsisch-Thüringische schwere Warmblut ist eine Pferderasse aus den Deutschen Zuchtgebieten Sachsen und Thüringen. Diese Rasse, die nicht mit dem ebenfalls gezüchteten Sächsisch-Thüringischen Kaltblut zu verwechseln ist, wird oft lediglich als Schweres Warmblut bezeichnet.

Das Stockmaß des Sächsisch-Thüringischen schweren Warmbluts beträgt 157 bis 165 cm. Als Fellfarben kommen Rappen, Braune, Fuchse und Schimmel vor. Am Häufigsten sieht man die Braunen, Dunkelbraune und Rappen. Übermäßige weiße Abzeichen sind unerwünscht. Sie weisen einen ausdrucksvollen und markanten Kopf auf einem mittellangen, muskulösen Hals auf. Typisch sind die lange, schräge Schulter und der gut ausgebildete Widerrist. Lendenpartie und Kruppe sind ebenfalls gut bemuskelt, die Kruppe ist zudem leicht geneigt.

Sächsisch-Thüringische schwere Warmblüter sind ausdauernde, lernfähige und zuverlässige Pferde. Sie eignen sich vor allem als Kutschenpferde im Fahrsport.

Sächsisch-Thüringische schwere Warmblüter gehen von der Zucht her auf oldenburgisch-ostfriesische Grundlagen zurück. Früher wurde das Thüringische oder schwere Warmblut vor allem im Zuchtgebiet Thüringen als warmblütiges Arbeitstier gezüchtet. Einsatzgebiete waren die Landwirtschaft und das Fuhrgewerbe. Die Armee nutzte den schweren Warmbluttyp bevorzugt als Trosspferde und für die bespannte Artillerie.

Erwähnenswert ist das Engagement der damaligen Landstallmeisterin von Moritzburg, Frau Dr. Herta Steiner. Durch ihren besonderen Einsatz wurde die Zucht des Schweren Warmblutes der Moritzburger weiter geführt und hat sich bis heute weiter entwickelt.